

Philipp Sarasin

Michel Foucault zur Einführung

JUNIUS

Inhalt

Vorwort	9
1. Wahnsinn, Vernunft und Schweigen	15
Die <i>thèse principale</i> des Psychologen 17 – Die Geschichte des Wahnsinns ... 26 – ... als Genealogie der Psychoanalyse 32 – Der Mensch, der Wahnsinn und das Werk 36	
2. Die Literatur, die Klinik und die Geburt der Diskursanalyse	40
Der Raum, die Sprache und der Tod 42 – Die Klinik, der Blick und der Tod 52 – Die Geburt der Diskursanalyse aus dem Geist der Anatomie 63	
3. Die Geschichte der Zeichen und der Tod des Menschen	70
Das Zeitalter der Repräsentation 74 – Leben, Arbeit, Sprache 78 – Der Tod des Menschen und die <i>Archäologie der Humanwissenschaften</i> 83 – Nietzsche oder Mallarmé? 89	
4. Von der Ordnung der Diskurse zur Analytik der Macht	92
Abschied vom Wahnsinn 93 – Die Ordnung der Diskurse 96 – Foucaults Diskursanalyse und die Deutschen (Kant, Husserl, Cassirer) 100 – Diskursanalyse 103 – »Wer spricht?« Die Macht des Autors und die Logik der Schlacht 114	

5. Das Gefängnis, die Disziplinargesellschaft und die Apparaturen der Seele	122
Agitation für die Gefangenen 124 – Die Mikrophysik der Macht als Genealogie der modernen Seele 128 – Die Diszi- plinierung der Körper und das Panopticon 134 – Die Kon- struktion des Individuums (nebst Pierre Rivière und den »in- famen Menschen«) 142	
6. Macht und Sexualität, Biopolitik und Rassismus	147
Macht und Wissen 150 – Die Auseinandersetzung mit Lacan 156 – Das Sexualitätsdispositiv 158 – Biopolitik und Ras- sismus 166	
7. Gouvernamentalität, Spiritualität und die Sorge um sich	172
Die Gouvernamentalität 175 – Schütische Spiritualität und das Auftauchen des Subjekts 185 – Die Technologien des Selbst und die Sorge um sich 190	
8. König Ödipus. Michel Foucault und das Gesetz	200
Anhang	
Anmerkungen	210
Siglenverzeichnis	216
Weiterführende Literatur	218
Zeittafel	221
Über den Autor	223